



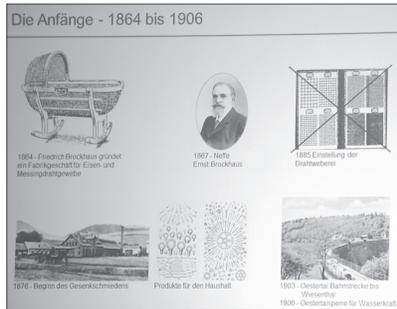
Der Hauptsitz der Brockhaus-Unternehmensgruppe am Kahley aus der Vogelperspektive. Die Anbindung an die Bahnstrecke und die Bundesstraße bieten einen großen Vorteil. ■ Foto: BROCKHAUS

Brockhaus: Flexibler Spezialist und ein Plettenberger Wirtschaftsfaktor

150 Jahre Brockhaus: Rückschau, Gegenwart, Ausblick / Innovation und unternehmerische Weitsicht

Von Florian Ahlers

PLETTENBERG ■ Ein Nischenanbieter wird 150 Jahre jung: Die vielseitig aufgestellte Firma Brockhaus mit Hauptsitz am Kahley kann in diesen Tagen auf eine lange Tradition zurückblicken. Eine Firmenhistorie, eng verbunden mit der Familiengeschichte. Ein Familienunternehmen im besten Sinne und zweierlei Hinsicht. Denn die Familie Brockhaus hält die Fäden in der Hand und die Belegschaft versteht sich als große, gewachsene Familie. Wir geben heute einen Einblick in die Geschichte und einen Blick hinter die Kulissen des Unternehmens.



Das Schaubild zeigt die Anfänge. ■ Foto: F. Ahlers

Wir schreiben das Jahr 1864. Die industrielle Revolution ist in vollem Gange, da gründet Pionier Friedrich Brockhaus ein Fabrikgeschäft für Eisen- und Messingdrahtgewebe im Oestertal. 1867 übernimmt dessen Neffe Ernst Brockhaus die Geschäfte.

Das macht eine Expansion erforderlich: 1924 wird ein neues Kaltwalzwerk am Bahnhof gebaut und 14 Jahre später vergrößert. Das Unternehmen Brockhaus wächst. Der zweite Weltkrieg bringt dann auch schwere Einschnitte für das Familienunternehmen: Das erste 20 Jahre alte Kaltwalzwerk wird mehrfach durch Luftangriffe verwüstet, nach dem Krieg ist es dann eins von insgesamt 918 Unternehmen in Deutschland, die demontiert werden. Doch die Familie gibt mit ihren Mitarbeitern nicht auf: In den 50er Jahren baut eine ganze Generation das Kaltwalzwerk wieder auf, es kann weitergehen. Und Nachfolger von Hermann Brockhaus als Geschäftsführer des Kaltwalzwerks wird der älteste Sohn, Dr. Jacques Brockhaus, Vater von Dirk. In den Schmiedebetrieben („Brockhaus Söhne“) sind Dr. Walter Brockhaus, Dr. Hans-Werner Brockhaus und Siegfried Brockhaus derweil die Geschäftsführer, die das Unternehmen mit der Brockhaus'schen Weitsicht weiterführen und somit voran bringen.

Die Arbeit zahlt sich aus: Die Schmiede und das Kaltwalzwerk wachsen stetig. Die Belegschaft wächst in den 90er Jahren auf Sage und Schreibe über 1.000 Mitarbeiter – Brockhaus zählt damit zu den größten und wichtigsten Arbeitgebern der Vier-Täler-Stadt. Neben den Hauptwerken entstehen weitere industrielle Tätigkeitsfelder. So gründet man z.B. die Brockhaus Messtechnik (1964), welche in den 70/80er Jahren nach Düsseldorf zog, aber durch Dirk Brockhaus im Jahre 1994 wieder zurück ins Sauerland nach Lüdenscheid geholt wurde. Derweil geht der Staffelnab in der Unternehmensführung an die nächste Generation: Nachfolger von Dr. Jacques Brockhaus wird der älteste Sohn Klaus, Bruder des heutigen Firmenchefs Dirk. Daneben kommt mit Rudolf/Niederhoff ein familienfremder Mit-Geschäftsführer.

Nachfolger in den Schmiedebetrieben Brockhaus Söhne werden derweil Manfred

Die Gesamtauswirkung auf die Gruppe sehen“, erläuterte Geschäftsführer Dirk E. Brockhaus im Gespräch mit der Heimatzeitung. Ein klarer Schnitt sei da zum Wohle der Gesamtheit unumgänglich, so Brockhaus weiter. Ebenso ist es für ein Unternehmen unerlässlich, sich neu aufzustellen und breit zu positionieren. So wurde im Geschäftsbereich Recycling die lokale Marktposition kontinuierlich ausgebaut, in der Umwelttechnik gerierte sich Brockhaus von einem Umweltsanierer-Start-Up zum Full-Service-Verfahrenstechniker. Die Unternehmensgruppe entwickelt sich stetig weiter und auch im Bereich Brockhaus Messtechnik wird Brockhaus zum Nischenanbieter mit Bestwerten: Der Geschäftsbereich erreicht weltweit die Technologieführerschaft im weichmagnetischen Segment. Außerdem baut sich die Brockhaus Messtechnik ein hartmagnetisches Produktportfolio auf, so dass auch dieser Zweig bedient werden kann. 2009 tritt Caspar Brockhaus, Sohn von Dirk Brockhaus, in die Unternehmensgruppe ein. Ein Jahr später wird die Strategie des Unternehmens im Corporate Design umgesetzt: Aus verschiedenen Namen und Logos wird das einheitliche Bild der Brockhaus-Unternehmensgruppe, das nun in die drei Firmen Brockhaus Stahl, Brockhaus Umwelt und Brockhaus Messtechnik untergliedert ist. Zudem wird Brockhaus als europäische Marke für industrielle Güter eingetragene und ist somit geschützt. „Und was bringt die Zukunft? Selbstverständlich wäre es vermessend, Voraus-



Brockhaus Messtechnik ist Marktführer bei Messgeräten für weichmagnetische Werkstoffe.



Brockhaus baut Anlagen zur Reinigung von Gas und Wasser

sagen für die Zukunft zu tätigen. Folgt man aber den Prognosen, sieht die Perspektive positiv aus. Man hat viel Grundlagenarbeit geleistet in den vergangenen Jahren. So wurden alle Unternehmensabläufe analysiert und entsprechende Verbesserungen eingeleitet und umgesetzt. Aus verschiedenen Namen und Logos wird das einheitliche Bild der Brockhaus-Unternehmensgruppe, das nun in die drei Firmen Brockhaus Stahl, Brockhaus Umwelt und Brockhaus Messtechnik untergliedert ist. Zudem wird Brockhaus als europäische Marke für industrielle Güter eingetragene und ist somit geschützt. „Und was bringt die Zukunft? Selbstverständlich wäre es vermessend, Voraus-



Der Geschäftsbereich Recycling: kontinuierliches Wachstum.



Das Brockhaus-Werk am der Herscheider Straße (Oberstadt). ■ Fotos: BROCKHAUS



Der Lüdenscheider Standort von Brockhaus Messtechnik.



Rüdiger Weber, Geschäftsführer von Brockhaus Umwelt, erläutert den interessierten Gästen in der Werkshalle die Aufgaben und die Tätigkeitsfelder des Geschäftsbereiches Umwelt. ■ Foto: F. Ahlers

Ein Familienfest von Mitarbeitern für Mitarbeiter

Zugehörigkeit zum Unternehmen: Brockhaus-Unternehmensgruppe „wie eine große Familie“ / Ehrung für die Inhaber / 180 Gäste feierten

PLETTENBERG ■ Es ist das eine, in einer Firma zu arbeiten. Ein anderes ist es, sich in dem Betrieb in einer großen Familie heimisch zu fühlen. Das ist das Ansinnen der Geschäftsleitung der Brockhaus Unternehmensgruppe. Deshalb wurde jetzt zum 150-jährigen Bestehen das Firmenfest zum Familienfest.

Das Unternehmen nimmt sich selbst zurück und dankt seinen Mitarbeitern. Mit einer gemeinsamen Veranstaltung bedankte sich jetzt die Geschäftsleitung bei ihren Mitarbeitern. Es mutete tatsächlich wie eine Familienfeier an, als sich die Belegschaft der Brockhaus Unternehmensgruppe jetzt am Kahley traf.



Das Brockhaus-Verwaltungsgebäude am Kahley. ■ Foto: BROCKHAUS

Gemeinsames Essen stand ebenso auf dem Programm wie eine „Rundfahrt“: Die Mitarbeiter konnten nämlich die anderen Werke an der Herscheider Straße und in Lüdenscheid besichtigen und so erfahren, wie und wo ihre Kollegen arbeiten. „Wir wollen unseren Mitarbeitern die Gelegenheit geben, die unterschiedlichen Geschäftsbereiche kennenzulernen“, erläuterte Geschäftsführer Caspar Brockhaus im Gespräch.

Die Vorstellung aller Bereiche erfolgte mit einer Verpflegung der Gäste: So war am Werk 3 ein Eiswagen platziert, am Werk 2 wurde eine Kaffeestation aufgebaut und in Lüdenscheid gab es frisch gezapftes Bier. „Es ist eine interne Feier als Dank und als Zeichen der Wertschätzung unserer Mitarbeiter“, berichtete Caspar Brockhaus. Das Firmen- bzw. Familienfest wurde von den Mitarbeitern für die Mitarbeiter gestaltet, alle beteiligten sich und hatten Anteil daran, das 150-jährige Bestehen gemeinsam in einem würdigen Rahmen zu feiern.

Dirk und Caspar Brockhaus als geschäftsführende Geschäftsleiter der Unternehmensgruppe erhalten Unterstützung von familienfremden Geschäftsführern: Thorsten Henze, Geschäftsführer Brockhaus Stahl, Rüdiger Weber, Geschäftsführer Brockhaus Umwelt, sowie Stefan Siebert, Geschäftsführer Brockhaus Messtechnik, sorgten auch beim Familienfest mit ihren Vorträgen und Vorstellungen der einzelnen Geschäftsbereiche für Programmpunkte. Auch Fabian Sobbeck, Leiter der Recycling-Sparte, war maßgeblich beteiligt. Die Geschäftsführer stellten ihre Bereiche mit Vorträgen, Schaubildern und Demonstrationen vor.

Die Präsentation von Brockhaus Stahl erfolgte in mehreren Gruppen an den Standorten Kahley und Herscheider Straße. Die beiden Werke ergänzen sich zur Herstellung von kaltgewalztem Bandstahl. Das Geschäftsmodell besteht in der Individualisierung von Wambreitbandcoils, welche

bei Stahlherstellern eingekauft werden. Durch Walzen, Wärmebehandlung und Längsteilen werden die mechanischen Eigenschaften des Stahls auf die individuellen Anforderungen der Kunden angepasst, welche meist aus der Automobilbranche kommen. Es bestehen Wettbewerbsvorteile im Produktspektrum, in dem besonders dickes Stahlband verarbeitet werden kann (bis zu 16mm).

Seit 2012 auch besonders schmales Stahlband (bis zu 9mm schmal). Das Walzen und die Wärmebehandlung finden im Werk 3 an der Herscheider Straße statt. Das Längsteilen der Coils ist am Stammsitz im Kahley angesiedelt. Dort bestehen auch große Lagerkapazitäten, welche Brockhaus für eigenes Material verwendet, aber auch seinen Kunden zur Zwischenlagerung anbietet. Das Geschäftsfeld Brockhaus Umwelt ist komplett am Standort Kahley angesiedelt. In der neu gebauten Halle der

Umwelttechnik (s. Foto oben) werden Anlagen, die verschmutzte Gase oder Fluide transportieren, reinigen und für den weiteren Verwendungszweck konditionieren, z.B. Reinigungsanlagen für Tankabluft, geplant und gebaut. Ein Großteil des Geschäfts findet jedoch außerhalb Plettenbergs bei den Kunden vor Ort statt. Wir sind ein 24/7 Dienstleister erklärt Caspar Brockhaus. Die Kunden für solche spezialisierten Anlagen sind häufig in der Chemiebranche tätig. Es bestehen Wettbewerbsvorteile im Produktbereich Abluftreinigung, da Brockhaus hier über branchenübergreifende Referenzen und Know-How verfügt, was die Findung von kundenspezifischen Problemlösungen begünstigt.

Der in Plettenberg vermutlich bekanntere Geschäftsbereich von Brockhaus Umwelt, das Stahl- und Metallschrottreycling, betreibt einen modernen Schrottplatz und leistet dort einen wichti-



Caspar, Dagmar und Dirk Brockhaus wurden beschenkt. ■ Fotos: F. Ahlers

gen Beitrag zur Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette der Stahl- und Metallherzeugung. Bei der Platzführung wurden die ausführlichen Materialprüfungen und Sortierungsvorgänge erklärt und vorgestellt. „Um unseren Entfallstellen die bestmöglichen Konditionen bieten zu können, müssen wir den Schrott optimal verwerten. Das geht nur durch genaue Analysen und mit hervorragendem Marktkenntnis“, erläuterte Dirk Brockhaus.

Durch den eigenen Bahnanschluss verfügt Brockhaus über beste logistische Voraussetzungen für einen effizienten Rohstoffumschlag. „In einigen Fällen entsorgen wir auch die Produktionsabfälle aus unserem eigenen Stahl, den wir von Brockhaus Stahl an unsere regionalen Kunden liefern. Diese Fortführung des Wertstoffkreislaufs ist für uns natürlich erstrebenswert und bietet auch unseren Geschäftspartnern interessante Vorteile“, ergänzte Caspar Brockhaus.

In Lüdenscheid wurden in kleinen Gruppen die hochtechnologische magnetischen Messgeräte vorgestellt. Mit bestem Blick über die Stadt Lüdenscheid und in unmittelbarer Nähe der Fachhochschule Südwestfalen, entwickelt und fertigt die Brockhaus Messgeräte zur Bestimmung der magnetischen Eigenschaften von Werkstoffen. Die Kunden setzen diese Geräte zur Forschung, Qualitätssicherung und zur Optimierung von Prozessen ein. Zu dem weltweiten Kundentum gehören deutsche Automobilhersteller, genauso wie asiatische Stahlhersteller oder Technologiekonzerne in Kalifornien, Vereinigte Staaten. Die Strategie bei Brockhaus wird auf nachhaltigen Erfolg ausgelegt. Im Kern besinnt man sich auf die kontinuierliche Verbesserung der Produkte und der Dienstleistungen.

und die mittelständischen Tugenden wie Zuverlässigkeit und Flexibilität. Die Brockhaus Unternehmensgruppe ist eine der größten Wirtschaftsmotoren am Standort Plettenberg – und daran haben die Mitarbeiter maßgeblichen Anteil. Grund genug also, sich zu bedanken. Und das tat die Geschäftsführung der Unternehmensgruppe mit dem Familienfest.

Abends gab es ein festliches Barbecue, anschließend zeigte Dirk und Caspar Brockhaus anhand einer Präsentation die Entwicklung des Unternehmens von 1864 bis zum heutigen Tag. Die 180 Gäste der Brockhaus Gruppe zeigten sich beeindruckt und verfolgten interessiert die Unternehmensgeschichte der letzten 150 Jahre mit allen Höhen und Tiefen (siehe Chronik auf der linken Seite).

Im Anschluss an die Zeitreise eröffneten Dirk und Caspar Brockhaus das reichhaltige Barbecue und konnten sich über zahlreiche Gratulanten freuen. Außerdem überreich-

ten ihnen die Mitarbeiter jeweils eine Skulptur mit dem passenden Namen „Zusammenhalt“. „Diese 23 Zentimeter große Statue für den Schreibtisch enthält die Gravur 150 Jahre Brockhaus 1864-2014 und ist ein Dank an unsere Chefs gedacht“, erläuterte Bettina Heppner, Assistentin der Geschäftsführung, gegenüber unserer Zeitung. Die langjährige Mitarbeiterin von Brockhaus erhielt für ihr Mitwirken an dem Mitarbeiterfest ein Präsent von den Inhabern der Unternehmensgruppe. Außerdem wurde Dagmar Brockhaus, Ehefrau von Dirk und Mutter von Caspar Brockhaus, mit einem Blumenstrauß bedacht. Am Ende des Abends konnte jeder Mitarbeiter zwei gravierte Gläser mit dem Schriftzug „150 Jahre Brockhaus 1864-2014“ als Geschenk und Andenken mit nach Hause nehmen. Mitarbeiter und Geschäftsleitung hatten einiges zu feiern: Die zertifizierte Unternehmensgruppe ist gut aufgestellt für die kommenden Jahre. ■ fa



180 Gäste verfolgten die Zeitreise durch die Unternehmensgeschichte mit Caspar und Dirk Brockhaus (kl. Bild).



Brockhaus Stahl stellt Bandstahl für anspruchsvolle Automobilkunden her.